

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 7-8

Rubrik: Monatsgedicht : Big Brother

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MONATSGEDICHT

Big Brother

VON ULRICH WEBER

Man lud in ein Gebäude ein:
Prinz Hans Adam von Liechtenstein,
Herrn Blocher auch sowie Herrn Ogi,
und einem sanften Fern-Ost-Yogi,
Miss Schweiz und Oskar Camenzind,
das Zürcher Elefantenkind.
Miss Robinson mit ihrem Schatz,
und nahmen im Gebäude Platz,
das man erbaute für «Big Brother»:
drei Hooligans sowie Queen Mother,
Prinz Charming gar mit seinem Vati
und Deutschlands triste Fussball-Nati.

Dann packte man das ganze Haus,
ein grosser Kran trug es hinaus,
dorthin, wo sehr man danach gierte:
hannoverwärts, und dort platzierte
man's mitten ins Expo-Gelände,
wo alsgleich die Fetzen flogen,
weil Menschen stritten, kämpften, logen...

Gleich hatte alle Not ein Ende
und ward' die Expo überloffen

Auch «Expo 02» darf nun hoffen.